

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 11 (1929)
Heft: 17

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die 13. Schweizer. Mustermesse.

Wir stehen heute im Zeichen der Rationalisierung des Wirtschaftslebens. Direktor Meile von der Mustermesse nannte diese „ein Stück konkrete Wirtschaftsrationalisierung“, da sie in kürzester Zeit in konzentrierter Form geschäftliche Relationen ermöglicht.

Basel ist der traditionelle Ort für die Schweizer Mustermesse geworden. Das ganze Bild hat alljährlich ein ähnliches Gepräge, und die Zahl der Aussteller wächst dem Vorjahr (1928) neu war ein von der Messeleitung durchgeführt. Druck und Material waren ebenfalls in der Höhe der Ausstellung, wo für 3000 Fr. zur Verfügung standen; die Resultate waren ausgefallen.

Der Besuch der Messe war gut. Der Eine kommt hin zur Arbeit, ein Anderer zum Schauen, ein Dritter zum Gehen. Für Leben, ob schaffend, ob beschaffend, bietet die Mustermesse eine Fülle von Arbeit.

Wir Frauen sind allerdings zumeist nur „Stille Teilhaber“ hier. Abgesehen davon, daß ja alles für die Frau oder indirekt auch von der Frau ist (wie wir an unserer Seite in ihrer Weisheit konzentrieren konnten), und abgesehen von den jährlich wiederkehrenden Ausstellungen von Benetton, Borzellan, bunten Samengeweben, Grenzerker und Berner Oberland Heimarbeit u. a. mehr, möchten wir nur eine besonders gute Neuheit erwähnen. Die Sache heißt Wied und ist „der neue Celluloid Stoff“, d. h. eine Ausform aus leichtem Material (Celluloid), über die die gewöhnliche Stoffe gezogen wird, jedoch die Form ihr ausfüllt und leicht spannt. Sie überträgt man die vorhandenen Schäden und dünnen Stellen, hat fürs Arbeiten meist beide Hände frei, wenn man den Lein auf die Ritze oder auf den Tisch legt und kann Stücke Einstoff (z. B. alte Strumpfhose) aufziehen. Eine einfache Methode, die vielen Strumpfwidderarbeiten, die wir Frauen in unserer Arbeit so häufig erleben müssen, abzukürzen, ohne daß die Qualität der Arbeit leidet. Die Geraden des Wieds ist eine Frau, Clara Büchler, aus Zürich, Steckerstr. 12, wie sie selbst sagt, die Sache erfunden hat, mit den Garbanten direkt verhandelt, schlechte Ausführungen ihres Artikels zurückweist, sich das Schweizer Patent beschafft hat und die ganze Sache mit Energie in die Hand genommen und ausgeführt hat.

Von den interessantesten Ausstellungen von Haushaltungsartikeln, Elektrizität, Textilwaren haben wir die vergangenen Jahre eingehender berichtet, nur von der Möbelabteilung möchten wir noch eine Neuheit erwähnen. Es ist dies ein neuartig ausgebildetes Stimmobol. Die sogenannten Anti-Mot-Stühle (fabriziert von E. Rübner, Zürich). Sitz und Rückenlehne, eventuell Seitenpolster sind aus losen Rippen gearbeitet, die auf Stützen aus Spiralschrauben, ähnlich wie bei den Stahlstühlen, ruhen. Auf diese Weise ist die Polsterung abnehmbar zur Reinigung und doch bleibt der elastische Sitz wie bei den alten schweren Holzstühlen. Gemäß eine begründete Neuheit, wie sie uns die Mustermesse schon öfters kennen zu lernen ermöglicht hat.

Arbeitsmarktlage für Frauen im März 1929.

Am 31. März waren beim Frauenarbeitsamt 290 Stellenangebote (Bermonat 292) eingetragen. Die Zahl der offenen Stellen betrug 449 (481). Die Bestimmungen haben sich erhöht auf die Gruppen und Berufe: Haushalt, Hilfsarbeit, angelernter Handel und Verkauf, Küche- und Hauspersonal im Wirtschaftsgewerbe sowie Bekleidungsindustrie. Der Beschäftigungsgrad ist im allgemeinen als gut zu bezeichnen.

Die stets ziemlich große Anzahl angemeldeter Bewerberinnen soll Eltern und Vormünder darauf aufmerksam machen, daß nur wirklich intelligente, ansehnliche Lehrlinge sich diesem Berufe zuwenden sollen, um später eine gewisse Garantie für ein ordentliches Auskommen zu haben.

Die erledigten Aufträge der Waise- und Ausgabteilung betragen 741.

Frauenarbeitsamt von Stadt und Kanton Zürich.

Von Schriften und Büchern.

„Gewalt und Gewaltlosigkeit“ Handbuch des aktiven Pazifismus. Im Auftrag der Internationale der Kriegsdienstgenossen herausgegeben von Franz Schöberl. Mit dokumentarischen und bibliographischem Anhang und Vortragsverzeichnis. 388 S. 8°. Geb. Fr. 6.50, Mt. 5.20. Leinen Fr. 8.—, Mt. 6.40. Rotapfel-Verlag, Zürich und Leipzig.

Im Zusammenhang mit unserm heutigen Leitartikel, der das Problem des Krieges erneut und mit allem Nachdruck in den Mittelpunkt unserer Gedanken stellt, im Zusammenhang auch mit der gegenwärtig in Genf tagenden Abrüstungskonferenz, die auch die Frauen mit ungeteilter Spannung verfolgen, möchten wir noch einmal auf dieses Buch hinweisen, auf das wir vor einiger Zeit schon durch den Abdruck eines Kapitels „Die Frau und das heroische Ideal“ von Rudolf Jeremias Krebs, die Aufmerksamkeit unserer Leserinnen gelenkt haben. Man mag sich zum Antimilitarismus stellen wie man will, sicher ist, daß man das Problem der Bekämpfung des Krieges nur richtig erfassen und ergreifen wird, wenn man sich mit allen Gesichtspunkten, namentlich auch dem der Gewaltlosigkeit, bekannt gemacht hat.

In dem vorliegenden Werke nun wird zum ersten Mal das Problem der Gewalt in seinem ganzen Umfang aufgestellt. Das Ringen der Zeit mit diesem Problem auf politischem, sozialem, ethischem und religiösem Gebiet spiegelt sich darin. Zugleich enthält es eine umfassende Darstellung der Entwicklung des aktiven Pazifismus. Das Leben Celsians, William Berns, der große Kampf der Niederländer gegen den Krieg, die Geschichte des russischen Antimilitarismus, das Wirken Laiffois, Gandhi und die indische Bewegung, die Geschichte der Kriegsdienstverweigerung in und nach dem Weltkrieg stehen an dem Vortext. In den historischen Teil schließt sich eine Bearbeitung der praktischen Fragen: das Erziehungsproblem, die Jugendbewegung, das Verhältnis zum Völkerverbundpazifismus, die Fragen des Sports und des symbolischen Ausdrucks der Gewaltlosigkeit, die Probleme des Alternatives und Zivildienstes und die gesamten tätigen Probleme des aktiven Pazifismus werden eingehend behandelt. Mehr als vierzig Mitarbeiter aus beiden Erdhälften, darunter Alfred Adler, Kunham Brown, Valentin Bulgatoff, Nikolaus Ghen, Oskar Gwald, Mahatma Gandhi, Jom W. Graham, Kurt Hiller, Werner Janischke, Hans Kohn, Theodor Leffing, S. de Vigt, Hendrik de Man, Olga Milat, Arthur von Jonsson, Leonard Kagaz, Pierre Ramus, Romain Rolland, Maria Steinis, Helene Stöcker, Armin E. Wegner, Stefan Zweig haben mitgewirkt. Das Buch enthält auch einen voluminösen und bibliographischen Anhang, ein Adressenverzeichnis und interessante Illustrationen.

Wir bitten unsere Leserinnen dringend, auch den Inseratenteil unseres Blattes regelmäßig durchzugehen. Unsere Inserenten unterstützen unser Unternehmen und haben deshalb auch einen Anspruch darauf, daß ihre Inserate berücksichtigt werden.

Andererseits bitten wir, sich bei Bestellungen auf unser Blatt beziehen zu wollen. Dadurch wird dem Inserenten bewiesen, daß ein Inserat in unserm Blatt Erfolg hat.

Wegweiser.

Bern: Montag den 29. April, 20^{1/2} Uhr, im Dabemir-Verzehrzimmer: Bernische Akademikerinnen: Wie stellen wir uns zum Völkerverbund? Vortrag von Fr. Dr. Soma Jzsi.

St. Gallen: Donnerstag den 2. Mai, 20 Uhr, im Neumanns Wiener Cafe: Union für Frauenberufungen:

Hauptversammlung. Statutarische Verhandlungen. Berichte über Ergebnisse und Ergebnisse bei der Anterkräftigen-Versammlung für die Petition. Geleitvortrag: Die Putschmaderin als Suizidopfer (Fr. Ida Weber).

Korichah: Sonntag den 28. April, 20 Uhr, im Schäffli-garten: St. Gallisches Aktionskomitee für die Stimmrechtspetition:

Die Frau als Mutter im Staatshaushalt. Vortrag von Fr. Laura Wöhnlich.

Uzwil: Montag den 29. April, 20 Uhr, im Woblerhaus von Gebr. Bühler: St. Gallisches Aktionskomitee für die Stimmrechtspetition: Warum wollen wir das Frauenstimmrecht? Vortrag von Fr. Ida Weber, St. Gallen.

Redaktion.

Allgemeiner Teil: Frau Helene David, St. Gallen, Tellstr. 19. Telefon 2513.

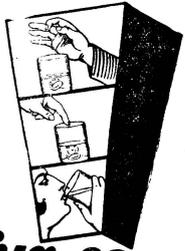
Beuilleiten: Frau Anna Herzog-Huber, Zürich, Freudenbergstr. 142. Telefon: Hottingen 2608. Man bitte dringend, unerlangt eingehenden Manuskripten Rückporto beizulegen, ohne welches kann keine Verpflichtung für Rücksendung übernommen werden.

Wettbewerb und Gemeinnützigkeit!

Heute, wo hüten und drüben im Schweizerlande die verschiedensten Wettbewerbe, die für mannigfaltige Produkte werben sollen, ohne Unterlaß veranstaltet werden, verdient das Nagomator-Preisaus schreiben besonders erwähnt zu werden. Es setzte nämlich außer andern Preisen — die namhafte Summe von 10,000 Franken aus, die einer gemeinnützigen Institution zufließen sollte.

Nachdem nun die Würfel gefallen sind, teilt uns die Nagomator-Gesellschaft mit, die Stiftung „für das Alter“ habe diese 10,000 Franken ausbezahlt erhalten.

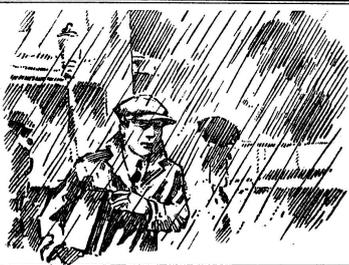
Kein Wunder also, daß diese Nagomator-Werbung allerorts mit großer Sympathie aufgenommen wurde. Eine wohlverdiente Sympathie übrigens, denn nicht jeder Geschäftsmann versteht es, in solch geschätzter Weise seine eigenen Interessen mit denjenigen der Allgemeinheit zu verknüpfen.



Nur so — Aspirin-Tabletten einnehmen!

Erholungsheim Rosenhalde Hünibach

(zwischen Thun u. Hiltfingen). Prachtvoll erhöhte Lage am rechten Seeufer. Freundliches Heim für Erholungs- und Pflegebedürftige. Dittikon. Bäder. Zentralheizung. Sorgfältige Pflege und Aufsicht durch diptom. Rotkreuz-Pfleger. Gest. 10 prozent Fr. 8.50 bis 10.— Jahresbetrieb. Beste Referenzen. PROSPEKTE durch Schwester R. MADER.



Gefahr droht Ihren Kindern!

Ein schwächlicher Organismus ist bei einem nasskalten Wetter allen Gefahren unterworfen. Also, vor allem den Körper kräftigen durch zweckmäßige Nahrung. BANAGO ist das ideale Frühstücksgetränk für Kinder. Reich an Aufbaustoffen, Phosphaten und Calciumsalzen, bringt BANAGO dem Organismus just das, was er beim raschen Wachstum gebieterisch verlangt.

BANAGO

Gratis! Eine Musterschachtel BANAGO. Bitte diegen Bestenliste genau ausfüllen und Couvert oder auf Postkarte geklebt einsenden. Mit 5 Cts. frankieren.

An die NAGO Nahrungsmittel-Werke A.-G. Otten 130 Ich möchte mit ihrem BANAGO einen Versuch machen und bitte um Zusendung einer Musterschachtel, gratis und franko.

Datum und genaue Adresse

b3.

Fehlerlos

addiert die Rechenmaschine; nicht in mechanischer Arbeit ist ihr der Mensch überlegen, sondern als denkendes Wesen, das rasch jeder neuen Situation gewachsen ist. Dazu leiten wir junge Leute an durch

Handelsschule

Humboldtianum Bern

Schlossstrasse 23 Tel. Bollw. 34.02

Prospekte und Referenzen.

Beginn: 16. April. Dir. Dr. Wartenweiler.

Ferien- od. Erholungsgelegenheit in Arosa Privat-Pension von Schwester Härlin

Tel. 209 Villa Berghelm 15 Betten kleines gemütliches Heim für Damen u. junge Mädchen.

Privat-Kinderheim, Sonnegg Arosa

Knaben und Mädchen von 6—15 Jahren finden gute, kurgemäße Verpflegung in sonnigster Lage in Arosa. Schulunterricht. Sonnenbäder. Offene Tuberkulose streng ausgeschlossen.

Prospekte durch Schwestern F. Meister und Kl. Neuhauser.

Kleine Unkosten daher kaufen Sie gute Möbel

billig bei ALFR. BIERI Möbelfabrik Rubigen.



ein Modell aus Beyers

Mode-Führer

(Bd. I: Damen. Preis Fr. 2.50, Bd. II: Kinder. Preis Fr. 1.60) Alles zum Selbstarbeiten! Zu beziehen durch die WELTMODE A.-G. Zürich 1, Seidengasse 14



ohne mit FLEURIN

Fleurin "ist für alle Topf- u. Freilandpflanzen das Beste" Düngemittel. Nur echt in Original! Erstes Schweizer Werk und Fabrikat. Alphas Körning Bern. In Drogerien, Samen- u. Blumenhandlungen. Buchsen von Fr. 1.— an.

BUCHHOFERS BERNER KOCHKURSE

Kursleitung Frau E. Suter-Buchhofer, 34, Junkerngasse BERN Gute und feine Küche, ohne vorherige Kenntnisse bester Erfolg — Buchhofers Kochlehrbuch solid gebunden Fr. 17.— Prospekte gratis und franko

SCHUHHAUS JB. HIRZEL-BALTENSPERGER

Winterthur — Obergasse 32 —

Schuhe nach Maß in erstklassiger Ausführung. Empfindliche Füße erfahren besondere Berücksichtigung. Besonders reichhaltiges Lager in schönen, modernen, orthopädischen und Prothosen-Schuhen

Soziale Institution in Zürich sucht tüchtige Sekretariats-Arbeiten

Verlangt wird gute Allgemeinbildung und vollständige Beherrschung aller Bureauarbeiten, incl. Buchhaltung. Bewerberinnen, die schon auf dem Gebiete der Fürsorge gearbeitet haben erhalten den Vorzug. Schriftliche Offerten mit Bildungsgang, Gehaltsansprüchen und Referenzen unter Chiffre 1120 an die Ovag A.-G., Zürich, Tödistrasse 9.

Für die Blinden



Sammelt Staniol und gebrauchte Briefmarken und sendet Beides

aus den Kantonen: St. Gallen, Appenzell, Thurgau, Schaffhausen, Glarus, Graubünden, an das Blindenheim St. Gallen.

aus d. Kantonen Basel und Zürich: Blindenheim Basel und Blindenheim für Männer Zürich 4 und Blindenheim Dankesberg Zaria.

aus den Kantonen: Luzern, Zug, Schwyz, Uri, Unterwalden, Freiburg, an das Blindenheim Horw bei Luzern. aus den Kantonen: Bern, Solothurn, Wallis an die Blindenanstalt Spiez.